



DIE SCHONZEIT IST JETZT VORBEI

Thorsten Gröger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



»Kein Angebot des Arbeitgebers Volkswagen. Unsere Reaktion: Wir werden die Beschäftigten mobilisieren. Dass die IG Metall in diesem Jahr zeitgleich für die Metall- und Elektroindustrie und für Volkswagen verhandelt, stärkt unsere Position. Wir werden nun gemeinsam für unsere berechtigten Forderungen streiten. Warnstreiks sind bereits ab dem 2. März möglich – und das wird auch passieren. Die Unternehmenseite hat sich das selbst zuzuschreiben, sie haben wertvolle Zeit vertan. Ein wertschätzendes Angebot und Gesprächsbereitschaft hätten gereicht. Stattdessen redet Volkswagen nur um den heißen Brei herum. Natürlich sehen auch wir die schwierige wirtschaftliche Lage durch die Corona-Pandemie. Aber wir sehen auch, dass Volkswagen im letzten Jahr trotz Corona deutliche Gewinne gemacht hat. Die Beschäftigten haben die Hauptarbeit geleistet – und sollen jetzt verzichten. Das passt nicht zusammen. Volkswagen versucht, die Corona-Situation auszunutzen, das ist schamlos. Jetzt werden wir unter Beweis stellen, dass wir auch unter Pandemiebedingungen voll handlungsfähig sind!«

RESULTAT DER 3. RUNDE: KEIN ANGEBOT!

REIN GAR NICHTS!

Die Geduld der IG Metall ist zu Ende, das Verständnis der Belegschaft ausgereizt: Erneut ist die Volkswagen-Arbeitgeberseite ohne Angebot in die Verhandlung gekommen. Damit hat das Unternehmen den Verhandlungspartner IG Metall und damit die rund 120.000 Beschäftigten schwer verärgert. Denn an den berechtigten Verhandlungspunkten der IG Metall kommt keiner vorbei: 4 Prozent mehr Einkommen und Ausbildungsvergütung. Mehr Zeit zum Leben – die Ausweitung der tariflichen Freistellungszeiten für alle IG Metall-Mitglieder. Und 1.400 Ausbildungsplätze sollen festgeschrieben werden! Diesen Forderungen wird jetzt mit Aktionen Nachdruck verliehen.

Zur Erinnerung: In der letzten regulären Tarifverhandlungsrunde 2018 lag beim zweiten Treffen wenigstens ein, wenn auch schlechtes, Angebot vor. Aktuell provoziert der Arbeitgeber die Zuspitzung der Situation.

»Unsere Forderungen sind berechtigt. Die IG Metall hat im vergangenen Jahr auf die schwierigen Rahmenbedingungen Rücksicht genommen. Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute und steigende Zahlen bei den Fahrzeugbestellungen für 2021 geben jedoch Anlass, jetzt positiver in die Zukunft zu blicken. Und für fehlende Zulieferteile sind nicht unsere Kolleginnen und Kollegen verantwortlich, sondern das liegt im Organisationsbereich des Unternehmens«, beschreibt Verhandlungsführer Thorsten Gröger die aktuelle Situation.

»Keine Bereitschaft bei den Freistellungstagen. Keine Lösung in Sicht bei der Frage der Ausbildungsplätze und kein Angebot beim Entgelt«, ist das sehr enttäuschende Fazit von Gröger aus der 3. Verhandlung. Das sei noch weniger, als bei der Fläche auf dem Tisch liegen würde. »Das ist keine Basis, auf der es sich lohnt, weiter zu verhandeln.«

Für die Beschäftigten der Volkswagen AG, der Financial Services AG, Volkswagen Immobilien GmbH und der Volkswagen Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH

METALLER WERDEN DRUCK AUFBAUEN



Bernd Osterloh, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Volkswagen

»Dreimal kam die Arbeitgeberseite nun schon mit leeren Händen in die Verhandlungen – das ist inzwischen nur noch peinlich. Unsere Forderungen sind seit langem bekannt. Falls die Unternehmenseite ihr Versteckspiel nicht bald beendet, werden wir dafür sorgen. Wer glaubt, wir wären in der Pandemie nicht fähig, den nötigen Druck aufzubauen, unterschätzt die IG Metall, die Kreativität unserer Kolleginnen und Kollegen und vor allem deren klare Erwartungshaltung. Unsere Belegschaft hat seit 33 Monaten keine Entgelterhöhung gesehen. Notfalls erkämpfen wir uns die. Es liegt am Unternehmen, wie hart dieser Konflikt noch werden muss. Anfang März werden die Metallerinnen und Metaller der Arbeitgeberseite ein paar erste klare Signale dazu geben.«

Zum jüngsten Stand der Verhandlungen äußert sich Bernd auch per Video. Ihr findet es über den nebenstehenden QR-Code oder den Link unten. www.instagram.com/p/CLpN5WsKvL0/

Beim Thema »1.400 Ausbildungsplätze« möchte das Unternehmen sogar eine Kopplung der Ausbildungsplätze an veränderte Beschäftigtenzahlen. Weniger Beschäftigte würde dann automatisch weniger Ausbildungsplätze bedeuten. Das nennt man Ausbildungsquote. Eine solche lehnt die IG Metall strikt ab. Die 1.400 seien allenfalls dann zu halten, so die Arbeitgeber, wenn die Ausbildung in Zukunft deutlich flexibler gestaltet würde, also eine Verschiebung innerhalb der einzelnen Ausbildungsoptionen problemlos möglich werde. Auch das stieß bei der IG Metall auf Unverständnis, da die betrieblichen Vertreter in diesem Bereich schon heute ein Höchstmaß an Flexibilität zeigten.

Volkswagen will sich offensichtlich keinen Millimeter vor der Fläche aus der Deckung wagen, vermutet Gröger. »Sie spekulieren darauf, dass wir als IG Metall bei Volkswagen unter den besonderen Pandemiebedingungen nicht handlungsfähig sind«, so Gröger. »Wir werden VW eines Besseren belehren.«

Ein nächster Verhandlungstermin wurde nicht festgelegt.



REAKTIONEN AUS DEN WERKEN:

Von Vertretern aus den Volkswagen-Werken gibt es deutliche Worte zur gescheiterten dritten Verhandlungsrunde. Die Nullnummer sei eine »Frechheit von Volkswagen« und eine »Mega-Enttäuschung«. Ein solches Verhalten ohne An-

gebot konnten sich die meisten Beschäftigten nicht vorstellen. Sie erkennen ihren Arbeitgeber, der oft Vorreiter war, gar nicht wieder. »Wir sind nicht einverstanden mit dem was Volkswagen sich bisher geleistet hat. Die bewegen sich nicht. Wir können uns bewegen«, heißt

es. »Wir aber geben jetzt gemeinsam alles. Dass wir handlungsfähig sind, werden wir beweisen!« Warnstreiks seien jetzt unumgänglich. Auch die Zehntausende, die sich im Homeoffice befinden, würden sich an Aktionen beteiligen.

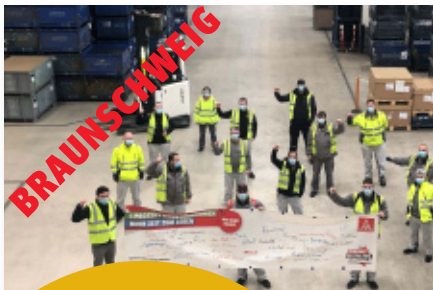


LOS GEHTS MIT AKTIONEN – WARNSTREIKS WERDEN FOLGEN

Die Vertrauenskörperleiter waren in Wolfsburg, Hannover, Kassel, Salzgitter, Emden und Braunschweig mit ihren Unterstützern bereits kreativ: Mobilisierungsvideos, Plakate, Unterschriften-transparente, Postkartenaktionen, Static Sticker kleben, Hupkonzerte veranstalten, Fahrten mit dem Bollerwagen durchs Werk, Videoclips oder Zoomkon-

ferenzen und vieles mehr. Zum Beispiel haben Beschäftigte mehr als 2.200 E-Mails mit den Forderungen an die Mitglieder der Verhandlungskommission auf Unternehmensseite geschickt. Diese »Grüße« sind angekommen und haben Wirkung gezeigt: Die Unternehmensvertreter waren nicht begeistert. In den Volkswagen-Werken sind ab Diens-

tag, 2. März, 0.00 Uhr, Warnstreiks möglich und auch bereits vorgesehen. Geplant sind Frühschlussaktionen für alle Schichten, ein Homeoffice-Online-Kaffee oder ein virtueller Frühschluss, Straßensperren und vieles mehr. Der Arbeitgeber wird merken, dass die Beschäftigten auch in Corona-Zeiten für ihre Forderungen kämpfen.



FOTOAKTION

DEIN BILD FÜR UNSERE ZUKUNFT. Mache ein Selfie von Dir und Deiner Forderung – in der höchsten Qualität, die Dein Handy zu bieten hat. Nutze zum Hochladen Deines Bildes den QR-Code oder folgenden Link: www.igm-fotoaktion.de/tariffbewegung-nds-lsa



Fotoaktion

JETZT ZUKUNFT SICHERN.
TARIFAUFTAKT LIVE
1. MÄRZ AB 17 UHR
auf www.igmetall.de

Nutzt unseren **TELEGRAM-NEWSLETTER** über den nebenstehenden QR-Code, um Euch schnell über Aktionen und die Tarifverhandlungen zu informieren.



VW-GROUP-SERVICES-PROJEKTE UND LEIHARBEIT

- Für die an VW-Standorten eingesetzten Beschäftigten von VW-Group-Services-Projekten wird parallel zur VW-Tarifrunde eine eigene Tariffbewegung geführt. Auch diese Kolleginnen und Kollegen werden Aktionen durchführen.
- Die Beschäftigten in Leiharbeit in den VW-Werken erhalten aufgrund der Tarifierhöhung bei Volkswagen die gleiche Entgeltsteigerung.

MACHT MIT BEI UNSEREN VIDEO-BOTSCHAFTEN

Infos unter: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de/home-aktuelles/news-details/videobotschaften-eure-forderungen-eure-meinung/

www.igmetall.de/beitreten